

Psalm 115, SWV 213

Cornelius Becker
(1561-1604)

Heinrich Schütz
(1585-1672)

Soprano
Alto

1. Nicht uns, nicht uns, Herr, lie-ber Gott, dein'm Na-men gib die Eh - re,
der du dein Wahr-heit Güt und Gnad an uns so reich ver-meh - rest.

Tenor
Bass

Laß nicht die Hei-den trei-ben Spott: Wo ist Gott, der sie füh- ret?

Du bist ja, Herr, der wah-re Gott, der im Him-mel re-gie-ret, schafft al-les, was dir be- liebt.

4. Es hoff Israel auf den Herrn,
er ist ihr Hülff und Schilde,
daß es darf stetiglich begehren
sein Treu und Hülff so milde.
All die den Herren fürchten schon
solln fest auf ihn vertrauen,
er ist ihr Hülff, ihr Schild und Kron,
denen, die auf ihn bauen,
soll vor kein'm Unglück grauen.

5. Sein Segen waltet über uns,
in Gnad Gott an uns denket,
denen, die Gott fest vertraun,
er seinen Segen schenket,
all die in reiner Furcht ihn ehrn,
segnet er insgemeine,
er will ihn'n allen Guts beschern,
den Goßen und den Kleinen,
er ist der Herr alleine.

6. Gott segne euch je mehr und mehr,
euch und all euren Samen,
ihr seid gesegnet von dem Herrn,
die ihr ehrt seinen Namen.
Er hat gemacht Himmel und Erd,
der Himmel ist sein Throne,
den Erdkreis hat er uns verehrt,
daß wir drauf sollen wohnen,
sein Reich will zu uns kommen.

7. Die aus dem Leben sind davon,
dir keinen Dienst beweisen,
und die im Grabe liegen schon,
die werden dich nicht preisen,
wir leben in der Gnadenzeit
und preisen allzusammen
von nun an bis in Ewigkeit
dein'n heiligen, werten Namen
und sprechen fröhlich Amen.